

## Schulnachrichten.

## I. Die allgemeine Lehrverfassung.

## 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summe
<i>Religionslehre</i>	<i>kathol.</i>	2	2	2	2	2	2	2	3	19
	<i>evangel.</i>	2		2		2		2		1
<i>Deutsch</i>	3	3	3	3	2	2	3	2	3	24
<i>Latein</i>	7	7	7	7	8	8	8	8	8	68
<i>Griechisch</i>	6	6	6	6	6	6	—	—	—	36
<i>Französisch</i>	3	3	3	3	2	2	4	—	—	20
<i>Englisch</i>	2		2	—	—	—	—	—	—	4
<i>Hebräisch</i>	2		2	—	—	—	—	—	—	4
<i>Geschichte und Erdkunde</i>	3	3	3	3	3	3	4	3	3	28
<i>Rechnen und Mathematik</i>	4	4	4	4	3	3	4	4	4	34
<i>Naturbeschreibung</i>	—	—	—	—	—	2	2	2	2	8
<i>Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie</i>	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10
<i>Schreiben</i>	—	—	—	—	1	1	1	2	2	7
<i>Zeichnen</i>	2				2	2	2	2	—	10
<i>Singen</i>	2							2	2	6
<i>Turnen</i>	3		3		3	3	3	3		18

## 2. Verteilung der Lehrstunden im Schuljahre 1901/1902.

Lehrer	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
Dr. Kramm, Direktor, Ordin. i. O I.	3 Deutsch 7 Latein 6 Griech.									16
Lorenz, Oberlehrer.	4 Math. 2 Physik	4 Math. 2 Physik	4 Math.	4 Math.						20
Dr. Steidle, Oberlehrer, Ordin. i. O III.	3 Franz. 2 Englisch	3 Franz.			8 Latein 6 Griech.					22
Dr. Wallraff, Oberlehrer, Ordin. i. U II.	3 Gesch.			7 Latein 6 Griech. 2 Gesch. 1 Erdk.					2 Erdk.	21
Neubauer, Oberlehrer, Ordin. i. U I.	2 Religion 7 Latein 6 Griech.		2 Religion		2 Religion			2 Religion	1 Religion	22
Heinen, Oberlehrer, Ordin. i. U III.		3 Deutsch 3 Gesch.				2 Deutsch 8 Latein 2 Gesch. 1 Erdk.				19
Dr. Kreuzberg, Oberlehrer; seit Herbst: Kappenberg, wissensch. Hilfslehrer.			2 Phys.	2 Phys.	3 Math. 2 Natur.	3 Math. 2 Natur.	4 Math. 2 Natur.	2 Natur.		22
Dr. Broering, Oberlehrer, Ordin. i. O II.			3 Deutsch 7 Latein 6 Griech. 3 Gesch.		2 Gesch. 1 Erdk.					22
Dr. Knipschaar, Oberlehrer, Ordin. i. VI.							3 Deutsch 8 Latein		3 Deutsch 8 Latein 1 Gesch.	23
Herbeck, Oberlehrer, Ordin. i. IV.			3 Franz. 2 Engl.	3 Franz.	2 Deutsch 2 Franz.	2 Franz.	4 Franz. 2 Gesch. 2 Erdk.			22
Dr. Scharrenbroich, Oberlehrer, Ordin. i. V.				3 Deutsch		6 Griech.		2 Deutsch 8 Latein 1 Gesch. 2 Erdk.		22
Schmitt, Religionslehrer.	2 Relig. 2 Hebräisch	2 Relig.	2 Relig. 2 Hebr.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	3 Relig.	23
Lobüschler, * Lehrer.	2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Rechn. 2 Natur. 2 Schreib. 2 Gesang	24
Alger, Lehrer.	2 Chorgesang									
	3 Turnen		3 Turnen		1 Schreib. 3 Turnen	1 Schreib. 3 Turnen	1 Schreib. 3 Turnen	4 Rechn. 2 Schreib.	3 Turnen	27

\*) Anm. Vertreten das ganze Jahr hindurch: a) im Zeichnen: Anfangs von Oberl. Dr. Wallraff, seit Juni von Maler Hoffmann; b) in den übrigen Fächern: Von Oberl. Dr. Kreuzberg, seit Herbst vom wissensch. Hilfsl. Kappenberg; von Religionslehrer Schmitt und Lehrer Alger.

### 3. Lehrbericht.

#### Oberprima.

Ordinarius: **Der Direktor.**

**1. Religionslehre:** 2 St. a) *Katholische:* Die allgemeine und die besondere Sittenlehre. Kirchengeschichte des verflossenen Jahrhunderts bis zur Gegenwart. Zusammenfassende Wiederholungen aus den Lehraufgaben der oberen Klassen. Religionslehrer *Schmitt*.

b) *Evangelische:* Kirchengeschichte. Der Römerbrief. Ausgewählte Abschnitte aus der Glaubenslehre. Die Unterscheidungslehren der christlichen Hauptbekenntnisse. Oberlehrer *Neubauer*.

**2. Deutsch:** 3 St. Lebensbilder Goethes und Schillers und ihrer hervorragenden Zeitgenossen sowie neuerer Dichter. Goethes Iphigenie, Shakespeares Jul. Caesar und Abschnitte aus der Hamburgischen Dramaturgie. Privatim Lessings Nathan und Goethes Tasso. Dispositionsübungen und Belehrungen philos.-propädeut. Art. Vorträge und Aufsätze. \*) Der *Ordinarius*.

**Aufgaben für die Aufsätze:** 1. Kann von einer Schuld des Königs Ödipus in der Sophokleischen Tragödie die Rede sein? 2. Warum nennt Iphigenie ihr Leben auf Tauris einen zweiten Tod? 3. Horaz ein Freund humorvollen Ernstes. 4. Welche Charakterschiedenheit verraten Brutus und Antonius in den nach Caesars Ermordung gehaltenen Reden? (Shakesp. J. Caes. III, 2). 5. Die italienische Reise in ihrer Bedeutung für Goethes Entwicklung. 6. Lässt sich Antonios unfreundliches Auftreten gegen Tasso entschuldigen? (Klassenaufsatz). 7. Hat Protagoras die von Sokrates gegen die Lehrbarkeit der Bürgertugend erhobenen Bedenken beseitigt? 8. Schillers Ausspruch „Der Mensch ist frei geschaffen, ist frei“ verglichen mit Goethes Wort „Der Mensch ist nicht geboren, frei zu sein“. (Prüfungsaufsatz).

**3. Latein:** 7 St. Tac. Hist. IV—V; Cic. in Verrem V und de officiis mit Auswahl. Hor. Od. III und IV nebst einzelnen Satiren und Episteln. Stegreifübersetzen aus Livius. Grammatische und stilistische Unterweisungen. Haus- und Klassenarbeiten alle 14 Tage. Der *Ordinarius*.

**4. Griechisch:** 6 St. Thucyd. VI.; Plat. Protagoras; Dem. Olynth. I. Stegreifübersetzen aus Xenoph. Hom. Jl. zweite Hälfte im Durchblick. Soph. Antigone. Schriftl. Übersetzungen ins Deutsche als Klassenarbeiten. Der *Ordinarius*.

**5. Französisch:** 3 St. Molière, L'Avare. Einzelne Abschnitte aus Sarcey, Le Siège de Paris. Grammatische Wiederholungen. Sprechübungen. Übersetzungen ins Deutsche als Klassenarbeiten. Oberlehrer Dr. *Steidle*.

**6. Englisch:** 2 St. Scott, Tales of a Grandfather. Abschluss der Grammatik nebst Wiederholungen. Sprechübungen. Oberlehrer Dr. *Steidle*.

**7. Hebräisch:** 2 St. Wiederholung des Verbuns, die Partikeln, Syntax. Übertragung der ersten Kapitel von Josua und ausgewählter Psalmen. Religionslehrer *Schmitt*.

\*) Anm.: Ausserdem von I bis IV einschl. kürzere deutsche Ausarbeitungen auch aus anderen Fächern in der Klasse angefertigt.

**8. Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preussisch-deutschen Geschichte vom Ende des 30jährigen Krieges bis zur Gegenwart. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenhängender vergleichender Gruppierung. Erdkundliche Wiederholungen. Oberlehrer Dr. Wallraff.

**9. Mathematik:** 4 St. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Kombinatorik und ihre nächstliegenden Anwendungen. Abschluss der Stereometrie. Fortsetzung der Übungen in der Trigonometrie. Der Koordinatenbegriff. Oberlehrer Lorenz.

Mathematische Prüfungsaufgaben:

1. Wie lange kann man eine Jahresrente von 4500 M. geniessen, wenn man zu diesem Zwecke ein Kapital von 50000 M. zu 3 $\frac{1}{2}$ % auf Zinseszinsen gegeben hat?
2. Aus dem Inhalte eines abgestumpften Kegels  $K = 450$  cbm, seiner Höhe  $h = 6$  m und der Summe der Halbmesser der Grundkreise,  $r + \rho = 9$  m, diese Halbmesser zu berechnen.
3. Ein Dreieck trigonometrisch aufzulösen, von welchem die Winkel an der Grundlinie  $\beta = 80^\circ 32' 16''$  und  $\gamma = 59^\circ 25' 15''$  und der Unterschied der Projektionen auf der Grundlinie  $p - q = 5$  gegeben sind.
4. Welchen Winkel bilden die beiden geraden Linien, deren Gleichungen  $y = 5x + 6$  und  $2y = 3x + 7$  sind, miteinander, und wie gross sind die Standgrössen des Schnittpunktes?

**10. Physik:** 2 St. Mathematische Erd- und Himmelskunde. Optik. Wiederholungen und Ergänzungen aus dem ganzen Gebiete.

## Unterprima.

Ordinarius: Oberlehrer Neubauer.

**1. Religionslehre:** 2 St. a) *Katholische:* Die Lehre von Gott, von der Schöpfung und von der Erlösung. Kirchengeschichte des christlichen Altertums bis auf die Zeiten Karls des Grossen. Religionslehrer Schmitt.

b) *Evangelische:* Mit O I vereinigt.

**2. Deutsch:** 3 St. Lebensbilder aus der deutschen Litteraturgeschichte vom Beginn des 16. bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. Aus Lessings Laokoon; Klopstocks Oden, Schillers Wallenstein, Goethes Egmont. Uebungen im Disponieren, logische Unterweisungen, Vorträge, Aufsätze. Oberlehrer Heinen.

**Aufgaben für die Aufsätze:** 1. Inwiefern kann man von einem Parallelismus zwischen den beiden Teilen des Nibelungenliedes sprechen? 2. „In den kühnen Scharen, die sein Befehl gewaltig lenkt, sein Geist beseelt, wird euch sein Schattenbild begegnen“. (Prolog zu W. L.) 3. Das wirtschaftliche Leben der alten Deutschen verglichen mit der wirtschaftlichen Thätigkeit des deutschen Volkes in der Gegenwart. 4. Der Seelenkampf Wallensteins. 5. Wie erklärt sich der Verfall des römischen Reiches deutscher Nation seit der Zeit Heinrichs IV? (Klassenaufsatz). 6. In deiner Brust sind deines Schicksals Sterne. 7. Weshalb gilt Hektors Abschied von Andromache mit Recht als eine der schönsten Scenen der Ilias? 8. Inwiefern beruht der Ausspruch der Regentin „Ich fürchte Oranien, und ich fürchte für Egmont“ auf einer genauen Kenntnis des Charakters beider? (Klassenaufsatz).

**3. Latein:** 7. St. Cicero pro Sestio. Tacitus Annal. I und II mit Auswahl. Stegreifübersetzungen aus Livius und Sall. bell. Jug. Grammatische und stilistische Vertiefungen, Haus- und Klassenarbeiten. Hor. Od. I und II; Epod. und Sat. I mit Auswahl. Auswendiglernen einzelner Gedichte. Der Ordinarius.

4. **Griechisch:** 6 St. Plato Apol. und Kriton. Hom. Jl. I—XII mit Auswahl. Soph. Electra. Stegreifübersetzungen aus Xenoph. Memor. Grammatische Wiederholungen. Uebertragungen ins Deutsche als Klassenarbeiten. Gelegentliche schriftliche Uebersetzungen ins Griechische. Der *Ordinarius*.

5. **Französisch:** 3 St. Scribe, Le Verre d'eau. Sprechübungen. Grammatische Wiederholungen. Uebertragungen ins Deutsche als Klassenarbeiten. Oberlehrer Dr. *Steidle*.

6. **Englisch:** 2 St. Mit O I. vereinigt.

7. **Hebräisch:** Mit O I. vereinigt.

8. **Geschichte:** 3 St. Geschichte der epochemachenden Ereignisse von der Begründung des römischen Kaiserreiches bis zum Ende des 30jährigen Krieges im Zusammenhang ihrer Ursachen und Wirkungen unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Erdkundliche Wiederholungen. Oberlehrer *Heinen*.

9. **Mathematik:** 4 St. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Grössen. vervollständigung der Trigonometrie (Additionstheoreme). Stereometrie. Schriftliche Arbeiten. Oberlehrer *Lorenz*.

10. **Physik:** 2 St. Mechanik. Akustik. Oberlehrer *Lorenz*.

## Obersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. **Broering**.

1. **Religionslehre:** 2 Std. a) *Katholische:* Wie UI. Religionslehrer *Schmitt*.

b) *Evangelische:* Lesung der Apostelgeschichte, Kap. 13—28, sowie ausgewählter Abschnitte aus neutestamentlichen Briefen. Lebensbilder der Apostel, Bilder aus der nachapostolischen Zeit bis zum Siege des Christentums im röm. Reiche. Wiederholungen (Katechismus, Lieder, Schriftstellen). Oberlehrer *Neubauer*.

2. **Deutsch:** 3 St. Schillers Maria Stuart. Goethes Götz von Berlichingen. Einführung in das Nibelungenlied. Ausblicke auf die höfische Epik und Lyrik. Privatim Webers Dreizehnlinden Dispositionsübungen. Vorträge. Aufsätze. Der *Ordinarius*.

**Aufgaben für die Aufsätze:** 1. Rast' ich, so rost' ich. (Nach der Chrie). 2. Die Macht des Gesanges. (Nach Uhlands Gedichten). 3. Weshalb fällt die Unterredung der beiden Königinnen zu Marias Ungunsten aus? 4. Paulet und Mortimer, ein Vergleich. 5. Die Unterwelt nach dem sechsten Gesange der Aeneis. Hat Herodot recht, wenn er behauptet, dass die Perser vorzugsweise von den Athenern besiegt worden seien? (Klassenaufsatz). 7. Welche gleichen Gedanken enthalten die beiden Preislieder auf Deutschland von Walther von der Vogelweide und von Hoffmann von Fallersleben? 8. Was erfahren wir im sechsten Gesange von Webers Dreizehnlinden über den Streit zwischen Gero und Elmar? (Klassenaufsatz).

3. **Latein:** 7 St. Cic. pro Archia. Sall. bell. Catilinae. Liv. XXI zumteil. Stegreifübersetzen aus Liv. XXII. Grammatische Wiederholungen. Mündliches Übersetzen nach Ostermann, Lat. Übungsbuch V. Haus- und Klassenarbeiten. Verg. Aen. VI bis XII mit Auswahl. Auswendiglernen einzelner Stellen. Der *Ordinarius*.

4. **Griechisch:** 6 St. Lys. Rede gegen Eratosthenes Her. VI und VII. Hom. Od. XII — XXIV mit Auswahl. Auswendiglernen einzelner Stellen. Stegreifübers. aus Xen. Hell. I und II

Wiederholung und Erweiterung des grammatischen Lehrstoffes. Übersetzungen ins Deutsche und ins Griechische als Klassenarbeiten. Der *Ordinarius*.

5. **Französisch:** 3 St. Racine, Britannicus. Sprachübungen. Grammatische Wiederholungen, Übersetzen ins Französische, Übertragungen ins Deutsche als Klassenarbeiten. Oberlehrer *Herbeck*.

6. **Englisch:** 2 St. Formenlehre und einzelne syntaktische Regeln. Mündliche und schriftliche Übersetzungen. Sprechübungen. Oberlehrer *Herbeck*.

7. **Hebräisch:** 2 St. Übungen im Lesen und Schreiben. Grundregeln der Formenbildung. Verbum. Nomen. Übersetzungen aus Vosens Anleitung. Religionslehrer *Schmitt*.

8. **Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen. Römische Geschichte bis auf Augustus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholung der Erdkunde von Asien, Afrika, Griechenland, Italien, Spanien, Frankreich, Deutschland, Kartenskizzen. Der *Ordinarius*.

9. **Mathematik:** 4 St. Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen, sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. Schriftliche Arbeiten. Oberlehrer *Lorenz*.

10. **Physik:** 2 St. Wärmelehre nebst Anwendung auf Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. Im S.: Oberlehrer Dr. *Kreuzberg*, i. W.: wiss. Hilfslehrer *Kappenberg*.

## Untersekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. **Wallraff**.

1. **Religionslehre:** 2 St. a) *Katholische:* Die Lehre von der natürlichen Religion und der Offenbarung. Uroffenbarung, Judentum, Christentum. Die Lehre von der Kirche, katholische Glaubensregel. Religionslehrer *Schmitt*.

b) *Evangelische:* Mit O II vereinigt.

2. **Deutsch:** 3 St. Erklärung von Goethes Hermann und Dorothea, Schillers Jungfrau von Orleans und Lessings Minna von Barnhelm. Die Dichter der Freiheitskriege. Prosaische Stücke aus dem Lesebuche. Dispositionsübungen. Vorträge und Aufsätze. Oberlehrer *Dr. Scharrenbroich*.

**Aufgaben für die Aufsätze:** 1. Welche Lebensbilder werden uns im ersten Teile des Schillerschen Liedes von der Glocke vorgeführt? 2. Hermanns Heimat und Familienkreis. 3. Inhaltliche Gliederung der ersten Scene in Schillers Wilhelm Tell. 4. Welche Gründe führt der Pfarrer an, um den Vater umzustimmen? 5. Gewitter und Krieg. 6. Wie kommt es, dass Hermann in innigerem Verhältnis zur Mutter als zum Vater steht? 7. Die trostlose Lage Frankreichs beim Auftreten der Jungfrau von Orleans. (Klassenaufsatz). 8. Wiege und Sarg. 9. Welche Hindernisse treten der Jungfrau von Orleans auf ihrer Laufbahn entgegen? 10. Aus welchen Gründen glaubt der Major von Tellheim auf den Besitz Minnas verzichten zu müssen, und wie widerlegt Minna diese Gründe? (Klassenaufsatz).

3. **Latein:** 7 St. Cicero de imperio Cn. Pompei; in Catilinam oratio I.; Vergil. Aen. I—III. Auswendiglernen einzelner Stellen. Wiederholung und Erweiterung der Syntax. Haus- und Klassenarbeiten. Der *Ordinarius*.

**4. Griechisch:** 6 St. Xenoph. Anabasis II—V, sowie Homer Odysseus I—XII mit Auswahl. Auswendiglernen geeigneter Stellen. Wiederholung und Durchnahme des Wichtigsten aus der Syntax des Nomens und Verbums. Haus- und Klassenarbeiten. Der *Ordinarius*.

**5. Französisch:** 3 St. Halévy, L'Invasion. Syntax. Wiederholungen aus der Formlehre. Mündliches und schriftliches Übersetzen. Sprechübungen. Haus- und Klassenarbeiten. Oberlehrer *Herbeck*.

**6. Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Deutsche bzw. preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Grossen bis zur Gegenwart. — Erdkunde Europas. Grundzüge der Verkehrslehre. Kartenskizzen. Der *Ordinarius*.

**7. Mathematik:** Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmässige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Oberlehrer *Lorenz*.

**8. Physik:** 2 St. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. S.: Oberlehrer Dr. *Kreuzberg*; W.: Hilfslehrer *Kappenberg*.

## Obertertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. **Steidle**.

**1. Religionslehre:** 2 St. a) *Katholische:* Die Lehre von der Gnade, den Gnadenmitteln und der Vollendung. Die Liturgie bei der heil. Messe und der Spendung der heil. Sakramente. Kirchengeschichtliche Charakterbilder aus der alten und mittleren Zeit. Religionslehrer *Schmitt*.

b) *Evangelische:* Reformationsgeschichte. Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, besonders der Bergpredigt. Erklärung und Erlernung des 4. und 5. Hauptstückes. Wiederholung der anderen Hauptstücke. Kirchenlieder und Sprüche. Das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Oberlehrer *Neubauer*.

**2. Deutsch:** 2 St. Lesen und Erklären von Musterstücken aus dem Lesebuche. Uhland, Herzog Ernst von Schwaben. Vortrag von Gedichten. Aufsätze. Oberlehrer *Herbeck*.

**3. Latein:** 8. St. Caes. bell. Gall. VI—VII mit Auswahl. Geeignete Abschnitte aus Ovid. Met. Tempus- und Moduslehre; Abschluss der Verbalsyntax in ihren wichtigsten Regeln. Uebersetzungen aus dem Uebungsbuche. Haus- und Klassenarbeiten. Der *Ordinarius*.

**4. Griechisch:** 6 St. Xen. Anab. I. Wiederholung und Erweiterung der Lehraufgabe der Untertertia. Die Verba auf  $\mu$  und die wichtigsten unregelmässigen Verba. Hauptregeln der Syntax im Anschluss an die Lektüre. Mündliche Uebersetzungen sowie schriftliche Haus- und Klassenarbeiten. Der *Ordinarius*.

**5. Französisch:** 2 St. Lamé-Fleury, Histoire de la Découverte de l'Amérique. Unregelmässige Verben in logischer Gruppierung. Ergänzung der Formenlehre. Gebrauch der Hilfsverben. Uebersetzungen und Sprechübungen. Haus- und Klassenarbeiten. Oberlehrer *Herbeck*.

**6. Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. — Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen. Oberlehrer Dr. *Broering*.

**7. Mathematik:** 3 St. Wiederholung der Bruchrechnung. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Potenzen. Fortsetzung der Kreislehre. Flächengleichheit. Berechnung der Fläche gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. S.: Oberlehrer Dr. *Kreuzberg*. W.: Hilfslehrer *Kappenberg*.

**8. Naturwissenschaften:** 2 St. Der Mensch und dessen Organe nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang. Teil I. Mechanische Erscheinungen. Das Wichtigste aus der Wärmelehre. S.: Oberlehrer Dr. *Kreuzberg*. W.: Hilfslehrer *Kappenberg*.

## Untertertia.

Ordinarius: Oberlehrer **Heinen**.

**1. Religionslehre:** 2 St. a) *Katholische:* Die Lehre von den Geboten, von der Sünde und der Tugend. Erklärung des Kirchenjahres. Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments. Einprägung einiger Kirchenlieder und Hymnen. Religionslehrer *Schmitt*.

b) *Evangelische:* Mit O III vereinigt.

**2. Deutsch:** 2 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken. Vortrag von Gedichten. Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen. Gelegentliche Belehrungen aus der Poetik. Aufsätze. Der *Ordinarius*.

**3. Latein:** 8 St. Caes. bell. Gall. I—IV mit Auswahl. Wiederholung der Kasuslehre; die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen aus dem Übungsbuch. Haus- und Klassenarbeiten. Der *Ordinarius*.

**4. Griechisch:** 6 St. Die regelmässige Formenlehre bis zum *verbum liquidum* einschliesslich. Übersetzen aus dem Übungsbuche nebst syntaktischen Anleitungen. Aneignung eines Wortschatzes. Haus- und Klassenarbeiten. Oberlehrer Dr. *Scharrenbroich*.

**5. Französisch:** 2 St. Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen. Erweiterung des Wortschatzes. Fortgesetzte Einübung der regelm. Konjugation, besonders des Konjunktivs und der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit Fürwörtern. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Oberlehrer *Herbeck*.

**6. Geschichte und Erdkunde:** 3 St. Überblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Die aussereuropäischen Erdteile. Gelegentliche Kartenskizzen. Der *Ordinarius*.

**7. Mathematik:** 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Positive und negative Zahlgrössen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsaufgaben. S.: Oberlehrer Dr. *Kreuzberg*. W.: Hilfslehrer *Kappenberg*.

**8. Naturbeschreibung:** 2 St. Beschreibung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen, Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Übersicht über das natürliche System. Das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Pflanzenkrankheiten. — Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. S.: Oberlehrer Dr. *Kreuzberg*. W.: Hilfslehrer *Kappenberg*.

## Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer **Herbeck**.

**1. Religionslehre:** 2 St. *a) Katholische:* Die Lehre vom Glauben, von Gott, von der Erschaffung, von der Erlösung und von der Kirche. Biblische Geschichte: Gründung und Ausbreitung der Kirche durch die Apostel. Erklärung einiger Kirchenlieder. Religionslehrer *Schmitt*.

*b) Evangelische:* Biblische Geschichten des Neuen Testaments von Christi Himmelfahrt an. Bilder aus der Kirchengeschichte, besonders der Reformationszeit. Die Heidenmission. Wiederholung des 1. Hauptstückes, Erklärung und Erlernung des 2. und 3. Hauptstückes. Kirchenlieder, Psalmen und Sprüche. Oberlehrer *Neubauer*.

**2. Deutsch:** 3 St. Lesen und Erklären von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche. Vortrag von Gedichten. Der zusammengesetzte Satz. Übungen im Rechtschreiben und freien Nacherzählen. Aufsätze. Oberlehrer Dr. *Knipschaar*.

**3. Latein:** 8 St. Auswahl aus den Lebensbeschreibungen des Cornelius Nepos. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasuslehre sowie einiges aus der Moduslehre. Übersetzungsübungen. Haus- und Klassenarbeiten. Oberlehrer Dr. *Knipschaar*.

**4. Französisch:** 4 St. Einübung einer richtigen Aussprache. Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde. Aneignung des nötigen Wortschatzes. Einprägung der regelmässigen Konjugation und von avoir und être. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandswortes. Erlernung der Zahlwörter. Der *Ordinarius*.

**5a. Geschichte:** 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen, römische bis zum Tode des Augustus. Der *Ordinarius*.

**b. Erdkunde:** 2 St. Physische und politische Erdkunde von Europa ausser Deutschland. Kartenskizzen. Der *Ordinarius*.

**6. Rechnen und Mathematik:** 3 St. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. — Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. S.: Oberlehrer Dr. *Kreuzberg*. W.: Hilfslehrer *Kappenberg*.

**7. Naturbeschreibung:** 2 St. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Uebersicht über das natürliche System. — Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. S.: Oberlehrer Dr. *Kreuzberg*. W.: Hilfslehrer *Kappenberg*.

## Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. **Scharrenbroich**.

**1. Religionslehre:** 2 St. *a) Katholische:* Die Lehre von den Geboten und den Gnadenmitteln nach dem Katechismus. Biblische Geschichte des neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu. Erklärung einzelner Sonntagsevangelien. Religionslehrer *Schmitt*.

*b) Evangelische:* Mit IV vereinigt.

**2. Deutsch:** 2 St. Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuche. Vortrag von Gedichten. Der einfache und erweiterte Satz, einzelnes vom zusammengesetzten Satze. Wöchentliche Diktate. Reinschriften und kleine Aufsätze. Der *Ordinarius*.

3. **Latein:** 8 St. Ergänzende Wiederholung der Lehraufgabe von VI. Unregelmässige Formenlehre. Einige syntaktische Regeln. Uebersetzungsübungen. Haus- und Klassenarbeiten. Der *Ordinarius*.

4. a) **Geschichte:** 1 St. Die sagenhafte Vorgeschichte der Griechen und Römer. Der *Ordinarius*.

b) **Erdkunde:** 2 St. Deutschland. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs des Globus und der Karten. Der *Ordinarius*.

5. **Rechnen:** 4 St Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. Haus- und Klassenarbeiten. Lehrer *Alger*.

6. **Naturbeschreibung:** 2 St. Eingehende Durchnahme der äusseren Organe der Blütenpflanzen. — Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. S.: Oberlehrer Dr. *Kreuzberg*, W.: Hilfslehrer *Kappenberg*.

## Sexta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. **Knipschaar**.

1. **Religionslehre:** 3 St. a) *Katholische:* Die notwendigsten Gebete. Anleitung zum Verständnis des Gottesdienstes. Die Lehre von Gott und der Erlösung nach dem Katechismus. Biblische Geschichte des Alten Testaments. Religionslehrer *Schmitt*.

b) *Evangelische:* 3 St. Davon 2 St. vereinigt mit V und IV. 1 St. Biblische Geschichten des neuen Testaments. Das erste Hauptstück. Lieder und Sprüche. Oberlehrer *Neubauer*.

2. **Deutsch:** 3 St. Prosastücke und Gedichte aus dem Lesebuch. Nacherzählen des Gelesenen. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; starke und schwache Flexion. Wöchentliche Rechtschreibübungen in der Klasse. Der *Ordinarius*.

3. **Latein:** 8 St. Die regelmässige Formenlehre. Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Übungsbuch. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Einige syntaktische Regeln. Klassen- und Hausarbeiten. Der *Ordinarius*.

4. a) **Geschichte:** 1 St. Lebensbilder aus der Sage und vaterländischen Geschichte. Der *Ordinarius*.

b) **Erdkunde:** 2 St. Grundbegriffe im Anschluss an die Heimatkunde. Relief und Globus. Kartenlesen. Die Erdteile und Meere. Einfache Kartenskizzen. Oberlehrer Dr. *Waltraff*.

5. **Rechnen:** 4 St. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen. Übungen in der dezimalen Schreibweise. Vorbereitung der Bruchrechnung. Lehrer *Alger*.

6. **Naturbeschreibung:** 2 St. Beschreibung von vorliegenden Pflanzen sowie von Säugtieren und Vögeln nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. S.: Oberlehrer Dr. *Kreuzberg*, W.: Hilfslehrer *Kappenberg*.

## 4. Technischer Unterricht.

**a. Turnen:** Vom Turnunterricht waren befreit: A. Aufgrund ärztlichen Zeugnisses oder offenkundiger Gebrechen 1) im Sommerhalbjahr: 8 Schüler ganz, 6 teilweise; 2) im Winterhalbjahr: 13 ganz, 5 teilweise. B. Wegen weiten Weges 1) im Sommerhalbjahr: 20 ganz, 36 teilweise d. h. 1 Stunde wöchentlich; 2) im Winterhalbjahr: 24 ganz, 35 teilweise d. h. 1 Stunde wöchentlich. Die Schüler wurden in 6 Abteilungen unterrichtet. Der Stoff umfasste Frei-, Ordnungs-, Gerät- und volkstümliche Übungen in allen Klassen; besondere Berücksichtigung fanden die Freiübungen in den unteren und die Gerätübungen in den mittleren und oberen Klassen.

Z. B. aus der 4. Abteilung:

**Ordnungsübungen.** Öffnen bzw. Umbilden in grösseren Reihen, durch Staffeln, durch Reihungen auch mit Kreisen, durch Schwenkungen. Die Reihungen und Schwenkungen besonders im Marsch, im Wechsel miteinander. Ziehen der Reihen, Doppelreihen, Säulen auch mit Drehungen. Aufmärsche zu den Freiübungen.

**Freiübungen.** Auslage und Ausfall mit Drehung aus kleiner Kniebeuge und Seitschrittstellung. Sprünge mit kleiner Kniebeuge. Stabübungen in abgerundeter Form, aber einfachen Übungsgruppen. (Reigen). Lauf bis zu 18 Minuten gesteigert.

### Gerätübungen.

Springeräte. Gesteigerte Sprünge bis zu 1,30 m mit Anhocken der Beine; über zwei Schnüre; zwischen zwei Schnüren als Fenstersprung. Sprünge mit Drehung.

Bock. Grätsche gesteigert; mit Drehung hinter dem Bock. Aufsitzen und Aufknien mit Drehung. Anhocken mit schnellem Aufrichten. Kehre. Vorübungen zur Einübung des Längssprunges.

Pferd. Spreizen aus Stütz vorlings. Schraubenaufsitzen rückw. Durchhocken (m. Pauschen) Hocke (Stand-Stütz-Anlauf). Sprung zum Querliegestütz, mit Abspringen, mit Abgrätschen. Flanko. Kehre. Fechtprung (Barrieresprung).

Barren. Kehre aus Stand, Stütz. Kehre, Wende mit Drehung. Einspreizen aus Querstand vorlings. Ausspreizen. Abgrätschen. Beinkreisen. Halbe Innen- und Aussenkreise. Stütz mit Armbeugen und -strecken. Stützhüpfen. Schwingen im Stütz und Knickstütz. Quer- und Seitsitz im Wechsel. Querliegestütz. Schwingen im Unterarmhang.

Reck. Felgaufschwung — (Sprunghöhe) Umschwung. Kniewellenaufschwung. Kniewelle. Ueberdrehen zum Hang rückl. und Zurückdrehen. Kreuzaufzug, auch mit Schwung. Schwingen im Streckhang. Unterschwing über die Schnur. Aufstemmen ungleicharmig (Brusthöhe). Flanke, auch zum Sitz.

Leiter. Steigen mit weitem Tritt und Griff; schnelles Steigen. Hangeln aufwärts, auch mit Seitenschwingen. Hangzucken abwärts, im Streck- und Beugehang.

Klettergeräte. Klettern mit Griff an zwei Stangen, Kletterschluss an einer Stange; schnelles Klettern an einer Stange. Klettern an 2 schrägen Stangen. Abklettern mit möglichst losen Händen und festem Kletterschluss. Hangeln an einer Stange (Tau): Aufwärts-abwärts.

**Volkstümliche Übungen und Spiele:** Schnellgehen — Hürdenlaufen — Tauziehen — der deutsche Dreisprung. — Letztes Paar herbei. — Fussball. Burgball.

**Turnspiele** wurden in allen Klassen und zwar in so weit betrieben, als sie in den Rahmen des Turnunterrichts hineinpassen; besonders geübt wurde in I Faustball, ferner in I und II Stafetten- und Barlauf. Eine besondere Spielstunde hatten die Schüler nicht. An Stelle der Turnübungen trat zweimal Benutzung der Eisbahn in der Nähe der Anstalt. Zur Erlernung des Schwimmens war den Schülern Gelegenheit geboten; 8 erhielten auf Kosten der Stadt Schwimmunterricht. Unter den Schülern sind 145 Freischwimmer. Lehrer *Alger*.

**b. Schreiben:** VI. Lateinische Kurrentschrift nach Vorschrift an der Wandtafel. Takt-schreiben. V. Lateinische und deutsche Gross- und Kleinbuchstaben in ihrem Entwickelungs-gange nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel. Taktschreiben. IV, U III und O III hatten je eine Schreibstunde, zu welcher die schlechten Schreiber verpflichtet waren. Aus der IV mussten 25, aus der U III 11 und aus der O III 17 Schüler am Schreibunterrichte teilnehmen. Lehrer *Alger*.

**c. Singen:** VI u. V. Einstimmige Vorübungen, das notwendige Theoretische, ein- und zweistimmige Lieder. Lehrer *Alger*.

Chorgesang IV—I wöchentlich 2 St. Uebung der Lieder für die Schulfeste und seitens der katholischen Schüler für den Gottesdienst. Religionslehrer *Schmitt*.

**d. Zeichnen:** V. 2 St. Zeichnen ebener gradliniger und krummliniger Figuren nach Wandtafeln. Anleitung, aus dem Gelernten einfache neue Formen zu bilden.

IV. 2 St. Fortsetzung des Wandtafelzeichnens sowie der Versuche, das Gelernte zu anderen Formen umzuändern.

U III. 2 St. Darstellen einfacher Körper mit einfacher Schattenangabe, sowie Fortsetzung des Wandtafelzeichnens.

O III. 2 St. Darstellen schwieriger Körperzusammenstellungen mit einfacher Schattenangabe, abwechselnd mit Ornamentzeichnen.

II, I (wahlfrei). 2 St. Zeichnen nach Gypsmodellen in möglichst erschöpfender Wiedergabe der Form. Zeichnen von Pflanzen nach der Natur in einfacher Wiedergabe der Form und Farbe. Maler *Hoffmann*.

## 5. Verzeichnis der im Schuljahre 1901/02 benutzten Lehrbücher.

- Religionslehre:** a) *Katholische:* Schuster, Biblische Geschichte VI—O III. Diöcesan-Katechismus VI—III. Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion I.—4. Teil. III—I.
- b) *Evangelische:* Evangel. Militär-Gesang- und Gebetbuch VI—I. Luthers kleiner Katechismus mit Spruchsammlung VI—IV. Zahn, Biblische Historien VI—IV. Biblisches Lesebuch von Voelker und Strack U III—O II. Novum Testamentum graece (Stuttgart) I. Christlieb, Handbuch der evangelischen Religionslehre III—I.
- Deutsch:** Buschmann. Deutsches Lesebuch für die unteren Klassen VI—V, für die mittleren Klassen IV—U II, für die Oberklassen (1. 2. u. 3. Abteilung) O II—I.
- Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre VI—IV.
- Latein:** Grammatik von Ellendt-Seiffert VI—I. Ostermanns Übungsbücher, Neue Ausgabe von Müller VI—II.
- Griechisch:** Kaegi, Kurzgefasste Schulgrammatik III und II. Wesener, Elementarbuch, (1. und 2. Teil) III.
- Französisch:** Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B IV und U III. Plötz-Kares, Sprachlehre O III—O II; Übungsbuch, Ausgabe B, O III—U II.
- Englisch:** Tendering, Kurzgefasstes Lehrbuch der engl. Sprache. O II—I.
- Hebräisch:** Kurze Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache von Vosen O II—I. Die hebräische Bibel II und I.
- Geschichte:** Stein, Lehrbuch der Geschichte für die mittleren Klassen IV—U II, Stein, für die Oberklassen O II—I. Kanon der Geschichtszahlen IV—U II. Putzger, Historischer Schulatlas, IV—I.

<b>Erdkunde:</b>	Seydlitzsche Geographie, Ausgabe D, Heft 1—5, V—U II. Lichtenstern und Lange, Schulatlas O III und U II. Lüddecke, deutscher Schulatlas, Unterstufe VI—V, Mittelstufe IV und III.
<b>Mathematik:</b>	Schellen, Aufgaben für das Rechnen, 1. Teil, VI—IV. Heis, Arithmetik und Algebra III—I. Spieker, Lehrbuch der Geometrie IV—I. Schlömilch, Fünfstellige logarithmische Tafeln II und I.
<b>Naturwissenschaft:</b>	Koppe, Anfangsgründe der Physik, Ausgabe A, O III—I. Schilling-Waeber, Kleine Schul-Naturgeschichte. Ausgabe B, VI—III.
<b>Gesang:</b>	Heine, Gesangschule VI und V. Heine, Liederkranz VI und V. Palme, Sang und Klang VI bis I.

## II. Verfügungen von allgemeiner Bedeutung.

11. 3. 1901. Der Ministerial-Erlass vom 26. 2. 1901 stellt, nachdem die „Abschlussprüfung“ nach dem sechsten Jahrgange der neunstufigen höheren Schulen in Fortfall gekommen ist, diejenigen Bestimmungen übersichtlich zusammen, welche die Zuerkennung der wissenschaftl. Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst betreffen. Folgendes sei herausgehoben: Die genannte Befähigung wird bei den als Gymnasien, Realgymnasien oder Oberrealschulen anerkannten öffentlichen Lehranstalten mit neun-jähriger Lehrdauer durch den einjährigen erfolgreichen Besuch der zweiten Klasse dargelegt. Die Forderung ist auch dann erfüllt, wenn der Besuch sich auf zwei gleichartige Anstalten (Gymnasien und Progymnasien, Realgymnasien und Realprogymnasien, Oberrealschulen und Realschulen) verteilt, vorausgesetzt, dass der Wechsel der Anstalt nicht durch disziplinäre Anlässe, wie z. B. Verweisung oder Vermeidung einer Schulstrafe sondern durch Wohnungsveränderung, Rücksichten auf die Gesundheit des Schülers oder andere den Verdacht ungerechtfertigter Willkür ausschliessende Gründe bedingt war. Die auf blosser Aufnahmeprüfung beruhende Angehörigkeit zur O II einer Vollanstalt genügt nicht für die Erlangung des Befähigungsnachweises. Der Besuch der Untersekunda ist nur dann für erfolgreich zu erachten, wenn er dazu geführt hat, dass dem betr. Schüler die Reife für die Versetzung in die Obersekunda ordnungsmässig zuerkannt worden ist.
4. 4. 1901. Der Ministerial-Erlass vom 20. 3. 1901 eröffnet, dass von jetzt ab alle Abiturienten nicht bloss der deutschen Gymnasien, sondern auch der deutschen Realgymnasien und der preussischen oder als völlig gleichstehend anerkannten ausserpreussischen deutschen Oberrealschulen gleichmässig zu der Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen, ohne Einschränkung auf bestimmte Fächer, zuzulassen sind.
20. 4. 1901. Fortan ist bei Neuanschaffungen der Provinzial-Katechismus nur in der revidierten Gestalt in Gebrauch zu nehmen.
1. 5. 1901. Der Herr Minister für Handel und Gewerbe bestimmt unter dem 18. 3. 1901, dass die Fassung des § 2 der Vorschriften über die Prüfung der Markscheider folgendermassen abgeändert wird: Der Nachweis der Schulbildung wird geführt durch Beibringung des Zeugnisses der Reife für die I. Klasse einer höheren neunstufigen Schule (Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule).
9. 5. 1901. Durch Erlass des Herrn Ministers ist das Kgl. Prov. Schulkollegium ermächtigt worden, die in der Rundverfügung vom 19. 4. 99 vorgesehene Ermässigung der Pflichtstundenzahl auf 22 Stunden die Woche fortan auch zu gunsten derjenigen Oberlehrer mit einem Besoldungsdienstalter von 13½ und mehr Jahren eintreten zu lassen, welchen die feste Zulage nicht gezahlt wird.

22. 5. 1901. Mitteilung eines Ministerial-Erlasses vom 6. 5. 1901, der den Schulen folgendes zu beherzigen giebt: Legen an und für sich das Gebot der Duldsamkeit und das staatliche Interesse an einem freundlichen und friedlichen Zusammenleben der Angehörigen der verschiedenen Konfessionen jeder Schule die Pflicht auf, im Unterricht alles zu vermeiden, was die Gegensätze erweitert, und alles zu pflegen, was das unbefangene Zusammenleben zu fördern geeignet ist, so muss die Rücksichtnahme auf den Standpunkt anderer Glaubensgenossenschaften besonders da sorgsam beachtet werden, wo Kinder verschiedener Konfessionen den Unterricht gemeinsam empfangen. Es gilt dies nicht nur für paritätische Schulen, sondern ebenso für Konfessionsschulen, in denen sich eine wenn auch kleine Minderheit von Kindern anderer Konfessionen befindet. Soweit die Behandlung der Unterscheidungslehren im Unterricht notwendig ist, gehört sie in den Religions-Unterricht. Aber auch dieser darf die Rücksichtnahme auf das religiöse Bewusstsein der Andersgläubigen niemals ausseracht lassen. Darin sind alle Konfessionen einig, und die Erziehung in der Schule muss die Erkenntnis wachhalten und fördern, dass es nicht an weiten Gebieten fehlt, auf denen den Angehörigen verschiedener Konfessionen ein gemeinsames Wirken möglich und Pflicht ist, sowie dass viel Gutes und Schönes unentwickelt bleiben und das Staatswohl gefährdet werden müsste, wenn die Erziehung der Jugend nicht pflegte, was uns eint, sondern vertiefte, was unser Volk auf religiösem Gebiete trennt.
8. 7. 1901. Bekanntgabe der neuen Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen nebst Weisungen über ihre sofortige Einführung im Unterrichte.
7. 8. 1901. Die sechswöchige Landestrauer anlässlich des Heimganges Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich beginnt am 6. August.
7. 8. 1901. Gemäss Ministerial-Erlass vom 15. 7. 1901 ist dem Schwäbischen Schillerverein in Marbach a. N., der den Bau eines Schiller-Archivs begonnen hat, das die reichen, Schiller und die übrigen schwäbischen Dichter betreffenden Besitztümer des Vereins an Reliquien, Handschriften und Druckwerken beherbergen soll, gegebenen Falles die für seine Zwecke sich eignende wissenschaftliche Programm-Abhandlung in je einem Exemplar zu überlassen.
14. 8. 1901. Laut Ministerial-Erlass vom 27. 7. 1901 sind Schüler, die, obwohl Preussen von Geburt, in ausländischen Anstalten vorgebildet wurden, im Falle, dass sie die Aufnahmeprüfung für die gewünschte Klasse nicht bestehen, nicht ohne weiteres in die nächsttiefere aufzunehmen, sondern auch auf ihre Reife für die tiefere Stufe sorgfältig zu prüfen. Die seither zu erstattenden Berichte für die oberen Klassen sind in Zukunft auch auf die Aufnahme von Schülern der bezeichneten Art in die mittleren Klassen auszudehnen.
22. 8. 1901. Betrifft die genaue Einhaltung der zur Verhütung der Tuberkulose in den Schulen empfohlenen Massregeln.
7. 8. 1901. Der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten hat darauf hingewiesen, dass mit der Ausdehnung des Nebenbahnnetzes und der Kleinbahnen die Gefahren für die Sicherheit des Verkehrs auf den öffentlichen Wegen, die von Schienenstrassen mitbenutzt oder gekreuzt werden, wachsen. Wenn aber nach den erlassenen Vorschriften die der Bahn sich nähernden Personen vor dem Betreten oder Befahren des Ueberganges auf die Signale achten und die rechte Umschau halten würden, könnten Unfälle vermieden werden. Leider aber wird die gebotene Vorsicht nur zu oft unterlassen. Bei der Wichtigkeit der Sache erscheint es wünschenswert, dass auch in der Bevölkerung und mit Hilfe gelegentlicher Belehrung in den Schulen auf eine grössere Aufmerksamkeit bei der Annäherung von Eisenbahnen und Kleinbahnen an Wegeübergängen hingewirkt wird. Es bedarf auch der aufmerksamen Mithilfe der anwohnenden Bevölkerung, um Unfälle möglichst zu verhüten.
7. 10. 1901. Der Herr Minister der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten genehmigt unter dem 30. 9. 1901, dass an dem in der Entwicklung begriffenen Gym-

nasium in Saarlouis im Ostertermin 1902 die erste Reifeprüfung abgehalten werde. Die Prüfungshandhabungen sind s. Z. einzureichen.

22. 10. 1901. Gemäss Verordnung des Herrn Kriegsministers sind die Bestimmungen über die Aufnahme von Studierenden in die Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen entsprechend der Prüfungsordnung für Aerzte, nach welcher auch Schüler von deutschen Realgymnasien nach Erlangung des Reifezeugnisses zum Studium als Arzt zugeassen werden, abgeändert worden. Die Anmeldung zur Aufnahme muss  $\frac{1}{2}$  Jahr vor Ablegung der Reifeprüfung geschehen. (Oktober bezw. April). Beizufügen ist ein vom Director ausgestelltes Schulzeugniss, das sich über Befähigung und Charakter zu äussern hat. Die Reifezeugnisse sind möglichst zeitig vorzulegen.
24. 12. 1901. Auf den eingehenden Bericht über Zweckmässigkeit und Möglichkeit des von den Kreiseingesessenen gewünschten Vormittagsunterrichtes, dessen Beschränkung auf die Morgenstunden für die hiesige Anstalt als ausgeschlossen zu betrachten ist, gibt die Behörde dem Direktor anheim, zu erwägen, inwieweit eine teilweise Verminderung des Nachmittagsunterrichtes sich im nächsten Schuljahre ermöglichen lasse.
7. 1. 1902. Dem Direktor werden die Befugnisse des Königlichen Kommissars für die im Ostertermin d. J. gemäss den unter dem 29. Oktober 1901 erlassenen Ministeriellen Bestimmungen abzuhaltende *Schlussprüfung* übertragen. Diese hat deshalb stattzufinden, weil der Anstalt der Charakter einer neunstufigen bis jetzt noch nicht zugesprochen worden ist.

Ausserdem wurden empfohlen:

Dr. Frenkel, Die Lehre vom Skelett des Menschen u. s. w., eine Ergänzung zu seinem Werke „Anatomische Wandtafeln für den naturgeschichtlichen Unterricht an höheren Lehranstalten“. Prof. Foerster, Das neue Jahrhundert und die Reform unseres Zählungswesens. Riecke-Simon, Physikalische Zeitschrift. Alois Brandl und Wolfgang Keller, Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft. Deutsches Flottenlesebuch sowie Deutschlands Seemacht von Wislicenus. Müller-Bohn, Unser Fritz, Deutscher Kaiser und König von Preussen. Karl Kollbach, Wanderungen durch die deutschen Gebirge. Theod. Hoffmanns Verlag, Deutsche Jugend, über Pflanzenschutz. M. Hoerne, Urgeschichte der bildenden Kunst in Europa von den Anfängen bis um 500 v. Chr. Ulrich von Wilamowitz-Möllendorf, Griechisches Lesebuch. Mohn, Grundzüge der Meteorologie. Börnstein, Leitfaden der Wetterkunde.

Die Ferien-Ordnung für das Mittwoch den 16. April beginnende Schuljahr 1902/1903 ist folgende:

	Schluss des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
1. Pfingstferien:	Samstag d. 17. Mai (12 Uhr mittags).	Dienstag d. 27. Mai.
2. Sommerferien:	Mittwoch d. 6. August (12 Uhr mittags).	Donnerstag d. 11. September.
3. Weihnachtsferien:	Samstag d. 20. Dezember (12 Uhr mittags).	Donnerstag d. 8. Januar 1903.
4. Osterferien:	Mittwoch in der Charwoche 1903 (12 Uhr mittags).	Mittwoch nach Misericordias 1903.

(Aufnahmeprüfungen Dienstag nach Misericordias).

Die von dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten unter dem 25. Oktober 1901 über die Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten erlassenen Bestimmungen haben folgenden Wortlaut:

§ 1.

Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

## § 2.

Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

## § 3.

In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1) Sehr gut, 2) Gut, 3) Genügend, 4) Mangelhaft, 5) Ungenügend, zusammengefasst werden.

## § 4.

Im allgemeinen ist die Censur „Genügend“ in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Ueber mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend“ erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut“ in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

- a. für das Gymnasium:  
Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen).
- b. für das Realgymnasium:  
Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik.
- c. für die Real- und Oberrealschule:  
Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

## § 5.

Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

## § 6.

Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwicklung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

## § 7.

Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitze des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen massgebend sein muss. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

## § 8.

Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

## § 9.

Solche Schüler, welche ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

## § 10.

Diese Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

### III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr begann Dienstag den 23. April 1901 mit der Prüfung der neu aufzunehmenden Schüler. Aufgrund der Prüfungsergebnisse sowie der vorgelegten Abgangszeugnisse wurden 58 Schüler neu aufgenommen. Der Bestand am Schlusse des Schuljahrs betrug infolge des Abganges von nicht weniger als 43 Schülern im ganzen noch 259; demgemäss stellte sich die Anfangszahl auf 317. Der Lehrkörper erfuhr einen Zuwachs von 4 Mitgliedern:

1. **Karl Knipsehaar**, geb. am 19. Oktober 1871 zu Wipperfürth, kath. Konf., widmete sich von Ostern 1890 an zuerst in Bonn und dann in Marburg geschichtlichen und philologischen Studien. In Marburg promovierte er aufgrund der Dissertation „Kurfürst Philipp Christoph von Trier und seine Beziehungen zu Frankreich“ und bestand im Februar 1897 das Examen pro fac. docendi. Nach Ableistung des Seminarjahres an dem Kgl. Kaiserin-Augusta-Gymnasium zu Koblenz und des Probejahres an der städt. Realschule an der Prinz Georg-Strasse zu Düsseldorf war er noch zwei Jahre als wissenschaftlicher Hilfslehrer an dieser Anstalt thätig, bis er Ostern 1901 Oberlehrer an dem Gymnasium i. E. zu Saarlouis wurde.

2. **Christian Herbeck**, geb. am 10. Februar 1867 zu Worms a/Rh., kath. Konf., studierte neuere Sprachen in den Jahren 1887–91 auf den Universitäten zu Giessen und Berlin. Er bestand die Staatsprüfung am 1. August 1891 zu Giessen, war als provisorischer Lehrer im hessischen Staatsdienst in den Jahren 1894–98 und von da ab in der Rheinprovinz als wissenschaftlicher Hilfslehrer beschäftigt. Den 1. April 1901 wurde er als Oberlehrer an dem Gymnasium i. E. zu Saarlouis angestellt.

3. **Franz Scharrenbroich**, geb. am 17. Jan. 1873, studierte in Bonn Theologie und Philologie von 1893–98. Nach Ablegung der Staatsprüfung promovierte er aufgrund der Preisschrift „Plotini de pulchro doctrina“. Das Seminarjahr absolvierte er am Gymnasium in Bonn, das Probejahr am Progymnasium in Euskirchen. Zum 1. April erfolgte seine Berufung als Oberlehrer nach Saarlouis.

4. **Rudolf Alger**, geb. am 31. August 1875 zu Merchweiler, Kreis Ottweiler, kath. Konf., besuchte das Lehrerseminar zu Pfalzburg i. Lothr. von 1890 bis 1895 und wurde dann Lehrer an der Gemeindeschule zu Kreuzwald i. L. 1898 legte er seine Dienstprüfung ab und besuchte dann den staatl. Turnlehrerbildungs-Kursus zu Halle a/S. Dasselbst bestand er die Turnlehrerprüfung für höhere Schulen am 11. März 1899. Seit Juli 1899 an der Stadtschule zu Saarburg i. L. thätig, übernahm er am 1. April 1901 die Stelle eines technischen Lehrers, vorzugsweise für Turnunterricht, an der hiesigen Anstalt.

Durch die Güte des Herrn Obersten von Dreising, eines jederzeit warmen Freundes unserer Schule, wurde unvorhergesehen die Anstalt am 6. Mai in die Lage versetzt, dem Geburtstag Sr. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit des Kronprinzen eine kleine eigenartige Feier zu widmen. Die Musikkapelle des Regiments Graf Werder spielte des Nachmittags von 3–4 Uhr auf dem Turnhofe, und der Direktor brachte vor versammelter Schule auf das nunmehr unter der deutschen studierenden Jugend den ersten Platz einnehmende Geburtstagskind ein Hoch aus, das in den Herzen der Anwesenden einen begeisterten Widerhall fand.

Vom 13. bis 15. Mai unternahm der Königliche Provinzial-Schulrat Herr Dr. Buschmann aus Coblenz die Anstalt einer eingehenden Revision, die mit einer allgemeinen Lehrerkonferenz abgeschlossen wurde.

Am 19. Mai vollzog sich die Enthüllungsfeier des Kreis-Krieger-Denkmal in Saarlouis. Lehrerkollegium und Schüler leisteten der ehrenden Einladung zu diesem schönen patriotischen Feste sehr gerne Folge.

Die Klassenausflüge wurden zumeist im Monat Juni in die nähere und entferntere Gegend unter Führung der Ordinarien unternommen.

Der Hitze wegen fiel der Mittagsunterricht am 4. und 7. Juni, am 8. 9. 11. 12. 18. und 19. Juli aus.

Am 6. Juli beteiligten sich 8 Mitglieder des Lehrkörpers an der in Neunkirchen Bez. Trier tagenden Schulmännerversammlung, bei der sie auch Gelegenheit hatten, die Stumm'schen Werke zu besichtigen.

Am 29. Juli gab die O II mit ihrem Ordinarius dem leider so früh schwerer Erkrankung zum Opfer gefallenen Mitschüler Josupeit in Saarbrücken das Geleit zur letzten Ruhestätte.

Der Oberlehrer Herbeck nahm gemäss Verfügung des Kgl. Prov.-Schulkollegiums vom 7. Juni 1901 an dem englischen Kursus teil, der in Göttingen vom 1. bis 13. August stattfand.

Der Oberlehrer Dr. Kreuzberg, der ein Jahr an der hiesigen Anstalt pflichteifrig gewirkt hatte, wurde durch Verfügung vom 22. August 1901 zum Oberlehrer an der Königlichen Realschule in Hechingen ernannt. An seine Stelle trat mit Beginn des Winterhalbjahres der wissenschaftliche Hilfslehrer Kappenberg vom Kaiserin-Augusta-Gymnasium in Coblenz.

Am 27. Oktober starb der Quartaner Wilhelm Wudtke; die unteren und mittleren Klassen mit ihren Lehrern erwiesen dem lieben Schüler die letzte Ehre.

Am 21. November fand anlässlich der ersten Wiederkehr des Geburtstages der Hochseligen Kaiserin Friedrich im engeren Kreise der Schule eine Gedenkfeier statt, bei welcher sich der Direktor über Leben, Wirken und Bedeutung der Heimgegangenen verbreitete und an dem noch frischen Grabe der Kaiserin namens der Schule einen Kranz im Geiste niederlegte.

Am 19. Dezember starb der Untertertianer Albert Ehrenberg; der Beerdigung des braven Schülers wohnten die Angehörigen der Anstalt bei, soweit dies in den Ferien möglich war.

Am 26. Januar 1902 fand die Feier des Allerhöchsten Geburtstages Sr. Majestät unseres Kaisers und Königs vor Schülern, Lehrern und zahlreichem Publikum statt. Die Festrede hielt Oberlehrer Dr. Broering.

Die Gedenktage der Hochseligen Kaiser Wilhelm und Friedrich wurden in hergebrachter Weise begangen.

Der Gesundheitszustand des Lehrkörpers war im Laufe des Schuljahres im ganzen befriedigend. Leider wurde der Lehrer Lobüscher andauernd durch Krankheit dem Unterricht entzogen.



## IV. Statistische Mitteilungen.

## A. Übersicht der Schülerzahl im Schuljahr 1901/1902.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summe
1. Bestand am 1. Februar 1901	—	17	21	29	45	48	51	45	46	302
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1900/1901	—	2	3	7	7	4	8	7	5	43
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1901	15	17	23	33	36	30	31	35	—	220
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1901	—	1	3	—	3	1	9	5	36	58
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1901/1902	15	18	27	33	44	39	53	46	42	317
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	1	3	—	2	2	3	1	—	12
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	3	—	—	1	1	—	—	5
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres	15	17	27	33	42	38	51	45	43	311
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	2	—	2	—	5
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	1	—	2	2	2	1	3	11
11. Frequenz am 1. Febr. 1902	15	17	26	33	41	38	49	46	40	305
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902	19,98	19,26	17,90	17,23	16,2	15,21	13,8	13,13	12,10	

## B. Religions- und Heimatsverhältnisse.

	Evang.	Kathol.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	40	263	—	14	100	217	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	40	259	—	12	98	213	—
3. Am 1. Februar 1902	37	256	—	12	96	209	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1901 29 Schüler, von denen 14 die Gymnasialstudien fortsetzen.

### C. Abiturienten.

Die schriftliche Prüfung fand vom 20. bis 25. Januar, die mündliche unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Königlichen Provinzial-Schulrates Herrn Dr. Buschmann aus Coblenz am 19. und 20. Februar statt; letzterer unterzogen sich 14 Oberprimaner. Das Ergebnis kann erst später mitgeteilt werden, weil die Entscheidung des Herrn Ministers z. Z. noch nicht vorliegt.

## V. Sammlung von Lehrmitteln.

### 1. Lehrerbibliothek.

(Verwaltet vom Oberlehrer Lorenz.)

- a) Geschenkt wurden: Von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Coblenz: Volks- und Jugendspiele von Schmidt und Schenckendorff X. 1901; Ordnung der Reifeprüfung 1901; Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen 1901; die Tuberkulose, Preisschrift von Knopf. Deutschlands Seemacht von Dr. Rassow. Laufbahnen in der Kaiserlich deutschen Marine. Tafel I. Von dem Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz im Auftrag des Herrn Ministers: 1. Lehrmittelverzeichnis für den Zeichenunterricht Heft II. 2. Kunsterziehung, Ergebnisse und Anregungen des Kunsterziehungstages in Dresden am 28. und 29. 3. 1901. — Von Herrn Bürgermeister Titz: Wegeler, das Kloster Laach; Wegeler, Beiträge zur Spezialgeschichte der Rheinlande 2 Bde.; Bock, die Kirchen St. Castor und Uns. lieb. Frau zu Coblenz; Watterich, die Gründung des Ordensstaates in Preussen; Ott Georg, Katakombenbuch; v. Pelsler-Berensberg, Mitteilungen über alte Tracht, Hausrat, Wohn- und Lebensweise der Mosel- und Saar-Bevölkerung. — Krohn, Dr. August, Mitteilungen des Historischen Vereins für die Saargegend, Heft 8; — Norddeutscher Lloyd, Plakat und neueste Broschüre.
- b) Zeitschriften wurden gehalten: Gymnasium; Westdeutsche Zeitschrift; Bursian Jahresberichte; Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Zeitschrift für Kulturgeschichte; Zeitschrift für ausländisches Unterrichtswesen; Hoffmann, Zeitschrift für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht; Blätter für höheres Schulwesen; Bonner Jahrbücher; Centralblatt für das gesamte Unterrichtswesen; Monatsblätter für den kath. Religionsunterricht; Zeitschrift für den evang. Religionsunterricht.
- c) Fortsetzungen: Paul Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch IV u. V; — Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, Jahrgang 16; — Grimm Wörterbuch; — Fries und Menge, Lehrproben; — Wetzler und Welte's Kirchenlexikon XII. Bd., Kehrbach, Mitteilungen.
- d) Neuanschaffungen: Bielschowsky, Goethe, Sein Leben und seine Werke. — Bruinier, das deutsche Volkslied. — Ehrhard, Franz Grillparzer, deutsch von M. Necker. — Homers Ilias von Ameis-Hentze. — Fedor von Köppen, die Hohenzollern und das Reich. — Moriz Heine, das deutsche Wohnungswesen; das deutsche Nahrungswesen. — Schiller, Weltgeschichte II und III. — Jaeger, Geschichte der Römer. — Jaeger, Geschichte der Griechen. — Delbrück, Geschichte der Kriegskunst II. — Bloch, die ständischen und sozialen Kämpfe in der römischen Republik. — Lamprecht, zur jüngsten deutschen Vergangenheit. — Spahn Martin, der Grosse Kurfürst — Lehmann, Vorlesungen über Geographischen Unterricht. — Weise, die deutschen Volksstämme

und Landschaften. — Lotz, Verkehrsentwicklung in Deutschland 1800—1900. — Maier Gustav, Soziale Bewegungen und Theorien — Schulte-Tigges, Philosophische Propädeutik. — Holtzmann, das Evangelium des Johannes; Briefe und Offenbarung des Joh. — Briefe an Galater, Römer und Philipper. — Aus deutschen Lesebüchern, Bd. V. Ab. 1 und 2. — Ulrich von Wilamowitz-Moellendorf, Reden und Vorträge. — Otto, das deutsche Handwerk. — Borinski, das Theater. Hornemann, die neueste Wendung im preussischen Schulstreit u. d. Gymnasium. — Cybulsky, das Kriegswesen der alten Griechen. —

## 2. Schülerbibliothek.

(Verwaltet vom Oberlehrer Dr. Steidle.)

- a) Geschenkt wurden von der Behörde: Koch und Bock, deutsches Flottenlesebuch. Schmoller, Handels- und Machtpolitik, 2 Bände in je 3 Exemplaren. — Nauticus, Jahrg. 1899, 1900 und Flottennovelle je 3 Exempl. — Müller-Bohn, Graf Moltke, (vom Verleger). — Méville, Um die Erde auf S. M. S. Leipzig; Köppen, König Albert (vom Unterprimaner Senftleben).
- b) Angeschafft wurden: Müller-Bohn, Unser Fritz. — Weise, Schrift- und Buchwesen. — Weber, Dreizehnlinden. — Kolbach, Wanderungen, I. Teil. — Freytag, Ahnen II. Teil. — Schlieper, Kriegserlebnisse in China. — Deutsche Jugend, Uebe Pflanzenschutz! — Gesundheit und Höflichkeit.

## 3. Sammlung der Anschauungsmittel für den geographischen Unterricht.

(Verwaltet vom Oberlehrer Dr. Wallraff.)

Angeschafft wurden: Erdkarte, östliche Hälfte von Kuhnert Verlag Fröbelhaus. — Gurlitt, Cäsar-Mappe (6 Blätter) Perthes, Gotha. — E. von der Launitz, Wandtafeln zur Veranschaulichung antiken Lebens und antiker Kunst (2 Blätter) — A. Lehmann, Kulturgeschichtliche Bilder (6 Blätter) Wachsmuth Leipzig — Lohmeyer, Bilder zur deutschen Geschichte. (6 Blätter).

## 4. Naturwissenschaftliche Sammlung.

(Verwaltet vom Oberlehrer Lorenz.)

Angeschafft wurden: Flintglasprisma mit Stativ. — Spektroskop mit grader Durchsicht. — Bunsenlampe mit Schornstein. — Newton's Farbenringe — Wimshurst-Maschine. — Röntgen-Focus-Röhre.

## VI. Stiftungen.

An der Anstalt bestehen folgende Stiftungen:

1. Die Guittienne'sche Stiftung, mit deren zinslichem Ertrage jährlich 2 tüchtige Schüler bedacht werden;
2. die C. v. Galhau'sche Stiftung, aus deren Einkünften für einzelne Schüler das Schulgeld entrichtet wird;
3. die Adolf v. Galhau'sche Stiftung, aus der alljährlich einer grösseren Anzahl von Schülern Vorteile zugewendet, ausserdem für Schüler, die sich durch Fleiss und Leistungen auszeichnen, Prämien beschafft werden.

## VII. Mitteilungen.

Nachdem der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten durch Erlass vom 2. Februar 1899 den Ausbau des hiesigen Progymnasiums zu einem Gymnasium genehmigt hatte, ging im Schuljahr 1901/1902 mit der Eröffnung der Klasse Oberprima die Anstalt ihrer Vollendung entgegen.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 16. April morgens 8 Uhr; für die katholischen Schüler geht der Gottesdienst in der Pfarrkirche, für die evangelischen die Andacht im Schulgebäude voraus.

Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete zuletzt Montag den 14. April, vormittags 9—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr in seinem Amtszimmer entgegen.

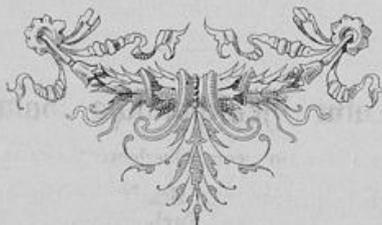
Vor vollendetem 9. Lebensjahre kann der Eintritt nicht erfolgen. Bei der Anmeldung sind vorzulegen, und zwar ohne Ausnahme von allen Eintretenden: 1) Das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule bzw. das Zeugnis über den bisher genossenen Unterricht, 2) eine Bescheinigung über die erfolgte Impfung oder Wiederimpfung, 3) der Tauf- oder der Geburtsschein.

Die Aufnahmeprüfung beginnt Dienstag den 15. April morgens 8 Uhr.

Auswärtige Schüler dürfen eine Wohnung nur mit vorheriger Genehmigung des Direktors mieten oder wechseln.

Saarlouis, im März 1902.

Der Direktor: **Dr. Kramm.**



VII

Nachdem der Herr Minister  
Angelegenheiten durch Erlass v  
Progymnasiums zu einem Gymnasii  
mit der Eröffnung der Klasse Obe

Das neue Schuljahr beginnt Mittwo  
Schüler geht der Gottesdienst in der  
Schulgebäude voraus.

Anmeldungen nimmt der Unterz  
9—12½ Uhr in seinem Amtszimmer en

Vor vollendetem 9. Lebensjahre k  
sind vorzulegen, und zwar ohne Aus  
zeugnis der zuletzt besuchten Schule be  
2) eine Bescheinigung über die erfolgte  
Geburtsschein.

Die Aufnahmeprüfung beginnt Dier

Auswärtige Schüler dürfen eine  
Direktors mieten oder wechseln.

Saarlouis, im März 1902.



und Medizinal-  
au des hiesigen  
uljahr 1901/1902  
ndung entgegen.

r die katholischen  
die Andacht im

April, vormittags

ei der Anmeldung  
1) Das Abgangs-  
ssenen Unterricht,  
er Tauf- oder der

enehmigung des

Kramm.





